

wie folgt: Die Brücke passierten zu Thal fahrend 959 Röhne, 110 Radschleppdampfer, 78 Kettenampfer, 249 Personendampfschiffe und 97 Fische. Zu Berg fuhren 71 Kettenampfer mit 101 beladenen Röhnen und 233 unbeladenen Röhnen, 114 Radschleppdampfer mit 200 beladenen und 306 unbeladenen Röhnen, sowie 249 Personendampfschiffe.

Es ist bekannt, daß in unserer Heere seit längerer Zeit Soldaten als Radfahrer ausgebildet und für militärische Zwecke, namentlich zur Uebermittlung von eiligen Befehlen an entfernte Truppenteile, verwendet werden. In diesem Jahre werden auch zum ersten Male Reservisten in größerem Maßstabe zum Radfahrerdienst herangezogen werden. Die Generalcommandos, in deren Bezirken größere Manöver in diesem Jahre stattfinden, lassen sämtliche Reservisten, die Radfahrer sind, sich im Besitz von Fahrrädern befinden und gewillt sind, während des diesjährigen Manövers eine vierzehn- bis zwanzigtägige Radfahrer-Übung abzuleisten, auffordern, dies bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrem Bezirkscommando mitzuteilen. Für Abnutzung der Räder werden je 25 Mark Entschädigung gezahlt. Die Übung zählt natürlich als militärische. Es ergibt sich hieraus, daß die bisherigen militärischen Versuche mit Radfahren den Erwartungen entsprechen haben und daß die Heeresleitung entschlossen ist, in einem künftigen Kriege Ordnungen auf Fahrrädern in ausgedehntem Maßstabe zu verwenden.

Zeitungs-Expeditionen machen zuweilen die unangenehme Erfahrung, daß gefälschte Anzeigen aufgegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der Lage ist, selbige auf ihre Echtheit prüfen zu können. Es wird deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Reichsgerichtsentscheidung ein Anzeige-Bestellzettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine gefälschte Anzeige aufgibt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. A. der Auftragsgeber einer gefälschten Anzeige, der sich mit dieser einen „Scherz“ machen wollte, trotz Annahme milderer Umstände wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

In der Nacht zum 2. Juni sank im Voigtlande die Temperatur derartig, daß gegen Morgen ein starker Reif lag. Bohlen, Gurken und Kürbisse sind vollständig erfroren. Im Freien stehende Gefäße mit Wasser zeigten eine ziemlich starke Eisdicke.

Der deutsche „Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ stellt folgende Preisfrage: „Was kann die Schule und besonders der Lehrer zur Förderung der Mäßigkeitstheorie thun?“ Zur Bewerbung sind alle Volksschullehrer des Reichs eingeladen. Der Preis beträgt 300 Mark, doch ist den Preisrichtern gestattet, denselben nach Belieben zu theilen. Es wird eine kürzere Arbeit gewünscht, die sich zur Massenverbreitung eignet. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigentum des Vereins. Die Arbeiten, die bis zum 15. Februar 1894 einzuliefern sind, haben nicht den Namen des Verfassers, sondern ein Motto zu tragen; in einem Umschlage, der das gleiche Motto trägt, ist die Adresse des Verfassers zu verschließen. Die Arbeiten sind an den Geschäftsführer des Vereins, Dr. W. Vode in Hildesheim, einzuliefern. Der Preis wird am 15. April 1894 vertheilt.

Am Montag nachmittag nach 3 Uhr trafen Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde mit Gefolge in Schöna ein, um von Herrnkretschsch aus dem Edmundsgrund und der Klamm einen Besuch abzustatten. Nach erfolgter Rückkehr nach Herrnkretschsch nahmen die hohen Herrschaften im „Hotel Hetschel“ das Diner ein, verweilten daselbst bis zum Abgang des fahrplanmäßigen Abendzuges 7 Uhr 35 Minuten, um nach Hofterwitz zurückzufahren. Ein äußerst frecher Diebstahl ist dieser Tage in Königstein verübt worden. Es wurde nämlich in der dortigen katholischen Kirche der Opferstock erbrochen und beraubt. Die Diebe drangen durch eine Thür des Chores ein, welche von innen nicht verriegelt war. Der Besuch, in die Sacristie zu gelangen, worin die werthvollen Kirchengeräthe aufbewahrt werden, mißglückte, da die eiserne Thür desselben den Sprengungsversuchen widerstand.

Virna. In unserem 8. sächsischen Reichstagswahlkreise ist jetzt, wie der „P. Anz.“ schreibt, in letzter Stunde erneut eine Aenderung des Wahlbildes erfolgt, indem neben den bereits aufgestellten Candidaten der Reformen, sowie der freisinnigen Volkspartei und der Socialdemokratie nun doch noch ein vierter Candidat auf der Bildfläche erscheint wird. Den Standpunkt vertretend, daß das bestimmte Eintreten für die auf dem Gebiete der Landesverteidigung von der Reichsregierung gestellten Forderungen unter den obwaltenden Verhältnissen als die wichtigste und notwendigste Aufgabe des neuen Reichstages aufzufassen sei, vereinigte sich am 31. Mai in Virna eine Anzahl von aus dem Boden der Militärvorlage stehenden Herren, der conservativen, sowie der nationalliberalen Partei angehörig, zu einer bezüglichen Vorbefprechung, welche den Zweck verfolgte, im Gegensaße zu dem reformerischen Candidaten, Herrn Voje, dessen Erklärungen hinsichtlich der Armeefrage in keiner Weise als genügend anerkannt werden konnten, dem Wahlkreise einen Mann zu präferieren, der betreffs seiner Stellung zur Militärvorlage und damit zugleich seiner Mittheilung zu einer die Conflict-Gefahr beseitigenden zustimmenden Entschliefung deutschen Volkvertretung durchaus keinen Zweifel läßt. Näheres über diese Candidatur und die zur Unterstützung derselben zu unternehmenden weiteren Schritte dürfte bereits in den nächsten Tagen in die Oeffentlichkeit gelangen.

Am Montag Abend stellte sich im „Kaiserhofe“ in Virna vor dicht gefülltem Saale Herr Reichstagscandidat Rittergutsbesitzer Hoenerbach aus Berthelodorf den Wählern vor, nachdem sich zuvor Herr v. Blumenthal aus Niederlöbnitz über die Militärvorlage ausgesprochen hatte. Beide Redner betonten in überzeugender Weise die Nothwendigkeit der unbedingten Annahme derselben. Herr Hoenerbach charakterisirte insbesondere den Standpunkt der Reformpartei zur Militärvorlage, der zu dem seinigen nimmere in vollem Gegensatze stehe, weil Herr Voje nur unter unerlässlichen Bedingungen für die Militärvorlage stimme. Dies habe ihn veranlaßt, die Candidatur anzunehmen. Herr Hoenerbach entwickelte des Weiteren sein Programm unter besonderer Betonung, daß er voll und ganz für eine gerechte Vertheilung der durch die Militärvorlage notwendig werdenden Kosten sei und diese überhaupt nicht dem kleinen Manne auferlegt haben wolle. Beide Redner ernteten für ihre Ausführungen den lebhaftesten Beifall und es war

deutlich zu sehen, daß die Candidatur des Herrn Hoenerbach die größte Zustimmung fand, und daß viele der Anwesenden in Folge der trefflichen Vorträge ihre Meinung geändert zu haben schienen.

Auf dem Wochenmarkte in Virna wurde eine behördliche Revision der feilgebotenen Butter vorgenommen, die nicht ohne Erfolg war. Bei zwei Händlerinnen wurden Butterstücke vorgefunden, die bis zu 33 Gramm Mindergewicht aufzuweisen hatten. Die beanspruchten Butterstücke wurden zerschneiden den Händlerinnen zurückgegeben.

Dresden. Der Thierbestand des Zoologischen Gartens erfuhr mehrere Veränderungen. Angekauft wurden: 1 Küffel- oder Rosenbär, 1 Paar Coccoraba-Schwäne, zur Wartung der Halbschwäne gehörend, 3 Kampfhähne, 2 Tigerhals-tauben aus Indien, 4 Sikahirsche, 1 Guanako, 1 gestreifte Hyäne, 2 Dromedare und 4 Palmhörnchen; letztere leben in Indien und zerstören oft ganze Palmhaine. Geboren wurden im Garten: 2 Wapiti- und 1 Edelhirsch, 2 Rehe, 2 Wisons, 2 Wähenhirsche und 1 Sattelziege, sowie 3 braune Eichhörnchen. Ferner erhielt der Garten geschenkt: von Herrn Findeisen daselbst 3 junge Steinmarder, von Herrn Kreßschmar, 2 japanische Tanzmäuse, von Herrn Wehner 1 Eichelhäher und von Frau Anna Berger, Terrassenuser, 1 Kofafaladu. 1 Vogelspinne, welche mit Hautholz nach Riesa gelangte, wurde von Herrn Georg Hübner, dort, dem Garten als Geschenk überwiesen.

Am 2. d. M. abends gegen vierel 10 Uhr wurde die Polizei in Selterhausen benachrichtigt, daß in dem Schaufersgraben an der Burgener Straße der Leichnam eines scheinend ermordeten Menschen liege. Man begab sich sofort nach dem bezeichneten Orte und fand daselbst die Leiche des 18 Jahre alten Handarbeiters Köppler aus Paunsdorf mit einem Stiche in der Brust vor. Die sofort angestellten Erhebungen ergaben, daß der Ermordete kurz vorher mit einem im gleichen Alter stehenden Handarbeiter Krenpler aus Paunsdorf wegen eines Mädchens in Streit gerathen war, in dessen Folge Letzterer das Messer gezogen und dem Gegner in die Brust gestochen hat. Krenpler wurde noch am selben Abend verhaftet.

Eine wahre Völkerwanderung bewegte sich am Mittwoch Abend nach Leipziger Schützenplätze, um sich das große Feuerwerk anzusehen, an dessen Schluß eine großartig erstrahlende Scheibe mit den Jahreszahlen 1443 und 1893 sichtbar wurde. Nicht weniger als 22000 Einlosarten wurden an diesem Tage verkauft.

Im Monat Mai sind in Leipzig 8311 Auswanderer, meist Russen und Oesterreicher, durch und nach Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam weiter befördert worden.

Eine interessante Entdeckung hat man in Grimma am Fuße des Tempelberges auf dem Grundstücke des Restaurateurs Vogel gemacht. Man fand durch Zufall einen in den Fels getriebenen Keller von sehr beträchtlicher Länge. Das durchgängig gut erhaltene Gewölbe war stellenweise von Mauersteinen in Kalk hergestellt. Mehrere Seitengänge zweigen ab. Von dem Vorhandensein des Kellers ist jedensfalls Jahrhunderte lang Niemand unterrichtet gewesen, es fanden sich nur Ueberreste von altem morischen Holz und einer bemalten thönernen Schüssel in demselben.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In glanzvollster Weise hat am Freitag die herkömmliche Frühjahrparade des Gardecorps, abgesehen von den Potsdamer Regimentern, auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin stattgefunden. Das Kaiserpaar war hierbei von einer größeren Anzahl von Fürstlichkeiten umgeben, unter ihnen Prinz Victor von Italien, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen und Herzog Albrecht von Württemberg. Bei dem Vorbeimarsch der Truppen führte der Kaiser mit gezogenem Säbel das zweite Garde-Regiment z. B. seiner erlauchten Gemahlin vor, während Prinz Friedrich August das Garde-Schützen-Bataillon, bei dem der derzeitige sächsische Thronfolger bekanntlich Oberst à la suite ist, dem Kaiser vorführte. Nachmittags fand im Berliner Residenzschlosse das übliche Parade-Diner statt. Am Sonnabend Vormittag folgte im Lustgarten zu Potsdam die Parade der dortigen Garnison nach. — Wie verlautet, soll der Kaiser nach Beendigung der Parade auf dem Tempelhofer Felde an die Officiere eine Ansprache gehalten haben, deren Inhalt angeblich nur für diesen engen Kreis bestimmt gewesen ist.

Als Tag des Zusammentritts des Reichstages wird jetzt in Berliner parlamentarischen Kreisen der 4. Juli bezeichnet. Die Nachricht bedarf offenbar noch sehr der Bestätigung, da es bislang allgemein hieß, der Reichstag würde noch im Juni einberufen werden.

Vor etwa drei Wochen befanden sich in einer Gastwirtschaft in Berlin drei Herren, welche einen gemüthlichen Erat spielten. Einer der Spieler besand sich dabei in ganz entschiedenem Pech, so daß die anderen beiden Herren sich weigerten, weiterzuspielen. Der Berliner drang aber darauf, daß im Nebanthe gegeben werde, und versprach, da er daeres Geld nicht mehr bei sich hatte, die Hälfte eines Zehntellooses der Sächsischen Klassenlotterie. Er verlor auch diese versprachene Hälfte im Spiel und dadurch wurden seine Scatpartner auch Teilnehmer an dem von ihm gespielten Loose. Jetzt ist nun die betreffende Nummer in der Ziehung der fünften Klasse der Sächsischen Landeslotterie mit dem dritten Hauptgewinn von 200000 M. herausgekommen, an welchem Betrage die drei Scatpartner mit etwa 16000 Mark theilhaftig sind.

Das „Kreuznacher Tageblatt“ meldet aus Kirn, daß dort am 3. Juni Abend ein auf der Durchfahrt begriffener Pulverwagen inmitten der Stadt explodirte. Zwei Personen blieben todt, drei wurden schwer, zehn leicht verwundet. Gegen dreißig Häuser wurden beschädigt.

Ratibor. Ein waffenhaft auftretender unbekannter Räfer verwickelt gegenwärtig die Getreidefelder von Lublinz und Groß-Strelitz; auf einem Gute allein wurden 300 Morgen vernichtete Sommerfaat eingedockt werden.

Oesterreich. Wien. Das Ministerium Laaffe vermag sich offenbar nicht zu thatkräftigen Schritten gegen das wilde Treiben der Jungezedern in Böhmen aufzurufen. Von diesem Mangel an Energie zeugt auch der nach mehr-tägigen Verhandlungen gefasste Beschluß des österreichischen Gesamtministeriums, gegenüber der gespannten Lage in Böhmen keine Regierungehandlungen vorzunehmen und

den Plan der Errichtung eines deutschen Kreisgerichtes in Trautenau vorläufig wieder fallen zu lassen. Nur zur Erledigung der dringendsten Angelegenheiten soll der böhmische Landtag in der zweiten Dezemberhälfte aufs Neue einberufen werden. — Der einseitige Verzicht auf den Vor-schlag der Errichtung eines deutschen Kreisgerichtes in Trautenau bedeutet einen bedenklichen Beweis von Schwäche seitens des Cabinets Laaffe gegenüber den Jungzedern; es ist sicher, daß sie diese Nachgiebigkeit der Regierung noch ganz gehörig ausbeuten werden.

Schweiz. Der Bundesrath von Bern richtete eine Denkschrift an die Bundesversammlung über die Zollverhältnisse mit Frankreich; darnach büßt Frankreich infolge des Zollkrieges mit der Schweiz jährlich etwa vierzig Mill. Frco. ein.

### Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Künftigen Sonnabend Vorm. 10 Uhr Communion.

### Productenpreise.

Virna, den 3. Juni. Weizen 8 Mt. 15 Pf. bis 8 Mt. 25 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 Mt. — Pf. bis 7 Mt. 10 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 8 Mt. 10 Pf. bis 8 Mt. 30 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mt. 75 Pf. bis 7 Mt. 90 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 4 Mt. 50 Pf. bis 4 Mt. 60 Pf. pr. 50 Mtgr. — Der Lit. Kartoffeln von — Mt. 6 Pf. bis — Mt. — Pf. — Der Schod Stroch von 27 Mt. — Pf. bis 28 Mt. — Pf. — Butter 2 Mt. 40 Pf. bis 2 Mt. 60 Pf.

Baugen, den 3. Juni. Weizen 7 Mt. 82 Pf. bis 7 Mt. 88 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 6 Mt. 50 Pf. bis 6 Mt. 63 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 Mt. 90 Pf. bis 7 Mt. 14 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mt. 90 Pf. bis 8 Mt. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Kartoffeln 1 Mt. 90 Pf. bis 2 Mt. 10 Pf. pr. 50 Mtgr. — Butter 2 Mt. 10 Pf. bis 2 Mt. 60 pr. 1 Rkg.

### Dresdner Schlachtviehmarkt.

Am 5. Juni waren 589 Rinder, darunter 121 Bullen, 767 Hammel, 1230 Schweine und 350 Kälber, zusammen 2946 Stück Vieh (1491 Stück mehr wie am Vormerkte) zum Verkauf aufgetrieben. Hinsichtlich erster Qualität, erzielte 57-60 Mark, Mittelwaare nebst guten Röhnen 50-55 Mark und geringe Sorte 42-48 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht; Bullen wurden zwischen 50 und 57 Mark die gleiche Quantität Schlachtgewicht gefordert. Hammel waren stark beiretet, Beirheit wurden englische Lämmer mit 55-58 Mark, Landhammel erster Sorte mit 50-54 Mark und Landhammel zweiter Sorte mit 48-48 Mark pro Paar zu 50 Kilogr. Fleischgewicht. Es lieferten Land-schweine erster Sorte, 60-63 M. und Landschweine zweiter Sorte 55-58 Mark pro 50 Kilogr. Fleischgewicht, wogegen die zugeführten fremden Schweine 44-48 M. pro 50 Kilogr. Lebendgewicht, neben gewöhnlicher Tara auf das Stück, erreichten. Kälber gingen zu 100 bis 130 Pf. das Kilogramm Fleisch ab.

### S. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau n. Bodenbach-Tetschen	Von Bodenbach-Tetschen nach Schandau	Von Dresden nach Bodenbach-Tetschen
Vm. 2 7 III)	Vm. 6 5 *)	V. 7 39*) b. B.	V. 1 32	V. 1 36
- 6 10 I-IV	- 6 50	- 8 5 b. B.-T.	- 7 6	- 5 30
- 7 33 III)	- 7 10	- 10 44 - „	- 8 21	- 8 28
- 8 16	- 9 15	N. 12 10 - „ III	N. 12 5	- 10 28
- 9 12 *)	- 9 35	- 12 32 - B.	- 4 28	N. 12 8
- 11 15 *)	- 11 25	- 2 1 - „	- 5 46	- 3 18
Nm. 12 51	- 11 46	- 3 36 - B.-T.	- 7 9	- 4 29
- 12 56	Nm. 12 50	- 4 31 - B. *)	- 8 33	- 5 56
- 4 3	- 2 15	- 5 52 - „	- 7 09	- 7 09
- 5 16 *)	- 3 10 *)	- 9 6 - B.-T. *	- 8 33	- 8 33
- 6 13	- 4 30	[1-4 Cl. n. b. B.	- 9 50	- 9 50
- 6 21	- 6 5	- 9 55 b. T. III)		
- 7 49	- 7 50*) I-4	- 1 10 - B.		
- 7 54	- 9 6 III)	V. 214 B.-T. „		
- 9 23 *)	- 11 45			
- 10 28	Vm. 1 25 III)			

Sonn- und Festtags verkehren noch folgende Züge: Von Schandau n. Dresden: 5,05, 6,30 und 7,38 nachm. Von Dresden n. Schandau: 8,5 vorm., 12,20, 2,5 u. 4,30 nachm.

Von Schandau nach Bautzen	Von Bautzen nach Schandau	Von Sebznitz nach Schandau	Schandau Ankunft
früh 6 13	früh 5 10	früh 5 17	5 53
- 8 30	- 7 38	- 7 21	v. Neub.
Nachm. 12 28	Vm. 10 45	Vm. 10 3	7 57
- 3 41	Nm. 2 02	Nm. 2 8	10 39
- 6 35	- 4 55	- 4 21	2 44
- 10 03	- 8 25	- 8 15	4 57
b. Neubst.	b. Neubst.		8 51

### Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Schandau-Dresden	Dresden-Schandau	Von Schandau:	Herrnskr. Schandau-
V. 6,-	V. 6,-	V. 8,- n. Leitmeritz,	V. 7,25
" 8,15	" 8,-	" 10,35 "	" 9,40
" 10,30	" 9,-	N. 12,45 "	" 12,10
N. 1,5	" 10,-	" 1,45 " Lobositz,	N. 1,45
" 2,45	" 11,-	" 2,55 " Herrnskr.	" 3,55
" 4,45	N. 2,-	" 3,35 " Aussig,	" 5,-
" 5,45	" 3,-	" 7,- " Tetschen.	" 5,55
" 6,45			

### Ahfabren des Dampfbootes

vom Hauptzollamt:	N.-M. 3 45	V.-M. 6 10	N.-M. 4 --
V.-M. 5 55	7 5	7 30	4 30
7 40	4 50	8 5	5 15
8 45	5 30	9 10	5 45
9 20*	6 --	9 35*	6 20
10 25	6 10*	10 45	6 25*
10 56	7 15	11 12	7 22
11 50	7 35	N.-M. 12 10	7 46
N.-M. 12 25	8 35	12 50	8 45
- 1 20*	8 55	1 30*	9 5
- 1 40	--	2 --	9 20
- 2 35	9 35	2 45	9 55
- 3 10	10 10	3 30	10 25

\*) Nur an Sonn- und Festtagen.

### (Eingefandt).

In unser sächsisches Schweizerland Bin ich, der Kranke, zur Kur gefandt, Da hat mir denn vor allen Das liebliche Schandau gefallen. Der romantische Rinnthäl gewundenen Lauf Begleit' ich alltäglich thalab, thalans, Und auf des Stromes Wellen Berfolg' ich die Schiffe, die schnellen. Aufrecht'ge Bewunderung spend' ich Den prächtigen Häusern von Sebzig, Doch fragst Du, wo ich bleibe — Allein auf der Dtrauer Scheibe! Dem herzerquickende Höhenluft Vereint sich hier mit der Lammn Duft Und mit der Berge erist flimmenden Nacht, Der heiteren Wiesen hell lachende Pracht — Fern von dem Geräusch und Getreibe — Geschligt liegt die Dtrauer Scheibe! — Dem Kranken ist's ein Genesungsort Sowie dem Kinde Belustigungsort, Denn bei der freiten Bewegung Erhält es die beste Verpflegung, Das bietet der Seel' und dem Leibe Allein die Dtrauer Scheibe!